



Briefkasten.

Maria Antoinettes letzter Gruß an ihre Kinder.

(Mit 2 Bildern Seite 234.)

Züngst wurde in dem Museum einer französischen Provinzstadt das Gebetbuch entdeckt, welches die unglückliche Königin von Frankreich, Maria Antoinette, Tochter der großen Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich, noch kurz vor ihrer Enthauptung in den zitternden Händen gehalten hatte.

Auf dem Rücken der Seite 219 lesen wir die von der Königin kurz vor ihrem Tode eigenhändig geschriebenen ergreifenden Abschiedsworte an ihre Kinder: „Ce 16 octobre, à 4 h. $\frac{1}{2}$ du matin. Mon Dieu! ayez pitié de moi! Mes yeux n'ont plus de larmes pour pleurer pour vous, mes pauvres enfants: adieu, adieu! — Marie Antoinette.“

Zu Deutsch: „Am 16. Oktober, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens. Mein Gott, sei mir gnädig! Meine Augen haben keine Tränen mehr, um sie für euch zu vergießen, meine armen Kinder! Lebt wohl, lebt wohl! — Marie Antoinette.“

Beim Anblick dieser denkwürdigen Zeilen wird jedes menschliche Herz von den tiefsten Gefühlen ergriffen. Was mag die arme Königin, der man sogar jeden priesterlichen Beistand verweigert hatte, gelitten haben! Ihre letzten Gedanken galten Gott und ihren zwei armen Kindern. Der Glaube allein kann in solchen Stunden trösten.

Das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig,

(Siehe Bild Seite 235),

das seiner feierlichen Einweihung am 18. Oktober entgegengeht, ist das größte Denkmal der Welt. Es überragt mit seinen 91 Metern das bisher größte Denkmal, die von den Franzosen Amerika geschenkte Freiheitsstatue am Eingang des New Yorker Hafens um 11 Meter.

12 $\frac{1}{2}$ Tausend Kubikmeter Granit (im Gewichte von mehr als $\frac{1}{2}$ Million Zentner) aus den Veucher Steinbrüchen in der Nähe Leipzigs und 100 000 Kubikmeter Zementstampsbeton sind in das Denkmal eingebaut. Das Ganze hat ein Gewicht von 10 Millionen Zentner oder einer Milliarde Pfund. Das Denkmalsgelände hat eine Längenausdehnung von einem halben, eine Ausdehnung in die Breite von einem viertel Kilometer. An Höhe kommt dem Völkerschlachtdenkmal von deutschen Denkmälern das auf dem Kyffhäuser errichtete mit 65 Meter am nächsten, dessen Rauminhalt aber sechzehnmal kleiner ist als der des Leipziger Males. Das Denkmal auf dem Niederwalde ist nur 38,6 Meter hoch. Die Gesamtkosten des Völkerschlachtdenkmals werden sich auf 6 Millionen Mark belaufen, die der Deutsche Patriotenbund in zwanzigjähriger mühevoller Arbeit zusammengebracht hat.

Das in Pyramidenform sich aufbauende Denkmal enthält im Innern eine Kuppelhalle von 68 Meter Höhe, in der ein ganz ansehnlicher Kirchturm Platz fände. Durch zweimalige Unterbrechung der Decke ist die Halle in drei Teile gegliedert, eine Krypta, eine Ruhmeshalle und einen Oberbau. In der Krypta sind 8 Pfeiler eingebaut, die in 5 $\frac{1}{2}$ Meter hohen Schicksalsmasken endigen, an jedem Pfeiler stehen 2 Krieger von je 3 $\frac{1}{2}$ Meter Höhe; in der Ruhmeshalle sitzen 4 allegorische Kolossalfiguren von 9,60 Meter Höhe, welche die Opferfreudigkeit, die Tapferkeit, die Glaubensstärke und die deutsche Volkskraft darstellen. Zu jeder Figur waren über 5000 Zentner Granit (100 Kubikmeter) erforderlich. An den 4 Figuren allein wurde über 3 Jahre gearbeitet. Die Kuppelwölbung der Ruhmeshalle um-

geben 324 gleichgebildete Reiterfiguren in 11 Reihen übereinander. Sie sind der einzige Schmuck des Denkmals, der in Beton gebildet ist. Am Oberbau des Denkmals stehen außen 12 Kriegergestalten von je 12 Meter Höhe, jeder dieser „Wächter der Freiheit“ wiegt über 4000 Zentner. Den Abschluß des Ganzen bildet eine gigantische aus 120 Werkstücken hergestellte quadratische Deckplatte von 10,60 Meter Seitenlänge und rund 3,60 Meter Höhe.

Eigenartige Zirkusbetriebung in Europa.

(Mit 2 Bildern Seite 237.)

Lord Saenger, einer der berühmten englischen Zirkusbefitzer, wurde vor kurzem ermordet, und sein Sohn erbte den Zirkus und den gewaltigen Landbesitz. Das Eigenartige in diesem Zirkusbetriebe ist, daß er nur im Sommer in den Provinzen seine Vorstellungen gibt, während im Winter der ganze Zirkus auf dem Lande untergebracht ist und die verschiedenen Tiere zur Bestellung der Felder verwendet werden. Elefanten und Kamele helfen beim Pflügen, Ackern und anderen Arbeiten. Es ist für den Europäer ein eigenartiger Anblick, die Tiere bei dieser Arbeit zu beobachten. Die Photographien wurden erst vor kurzem angefertigt.

Vergißmeinnicht.

Ein langersehnter Bote
Tritt heut zu mir herein,
Ein Hefstchen reicht er schlicht,
Mehr hat er diesmal nicht.

Und doch bin ich zufrieden,
Bin wirklich hocherfreut,
Denn jetzt ist mir beschieden
Ein gemütlich Stündchen heut.

Das traute Hefstchen kündet
Die besten Grüße mir
Von meinen lieben Schwarzen
In Afrikas Revier.

Und kennst du dieses Hefstchen?
Will dir's verschweigen nicht,
Es trägt 'nen schönen Namen,
Es heißt „Vergißmeinnicht“.

(Eine eifrige Leserin aus Budapest.)

Briefkasten.

Für alle zugunsten der Mission eingelaufenen frommen Spenden sagen wir unsern geehrten Wohlthätern unsern innigsten Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Die Empfangsbescheinigung erfolgt durch die zuständige Mariannhiller Missionsvertretung; eine Veröffentlichung im Vergißmeinnicht findet nur in besonderen Ausnahmefällen statt.

Dankfagungen, Gebetsempfehlungen usw. werden durch die bloße Angabe des Ortes, von wo sie einlaufen, publiziert, weshalb man leztern in einem diesbezüglichen Brief immer ausdrücklich nennen soll. Die Veröffentlichung kann aus technischen Gründen immer erst in der zweit- oder drittnächsten Nummer unseres Blättchens erfolgen.

Bei etwaigem Wohnungswechsel wollen unsere geehrten Leser immer zunächst die alte Adresse angeben und dann beifügen, unter welcher Adresse ihnen das Vergißmeinnicht in Zukunft geschickt werden soll. Sehr erwünscht ist in diesem Falle die Angabe der sogen. „Schleifen-Nummer“, die sich auf jeder unierer Adressen findet.

S. S. 100 Fr. dankend erhalten. Gott lobne es!
Seedorf (Württemberg). — 300 Mk. nach Intention des Gebers erhalten. Herzliches „Vergelt's Gott!“

Mabl, Memento für verstorbenen Vater, 20 Kr.

Bonnborn. — Betrag von 50 Mk. dfd. erhalten. Gott segne es!

Lesina. — Beistätige mit Dank den Empfang von 30 Kr.

M. B. 40 Mk. dankend erhalten.

Herzinnigen Dank dem Junggejellen-Verein in Rheinbrohl, sowie all denen, die zu der schönen, am 21. Juni d. selbst abgehaltenen Missionsausstellung beitrugen. Die schönen Paravente, sowie die schmucken vielen neuen Kleider, Mützen usw. waren uns hochwillkommen und weckten großen Jubel unter unsern schwarzen Kindern und Neubekehrten in Afrika. Gott möge es den hochherzigen Spendern reichlich lohnen!

Neu. J. J. 104 Mk. für 4 Heidentinder und Antoniusbrot dtd. erhalten, desgleichen von G. A. ein Paket für Triaschill. Von „Ungenannt“ aus Wien 100 Kr. erhalten. Von Fr. G. 50 Kr. Herzliches Vergelt's Gott!

Dankjagungen, Gebetsempfehlungen und Antoniusbrot

in verschiedenen Intentionen gingen ein aus:

Glasmühl, Würzburg, Wasserburg, Gumpen, Lohkirchen, Hainstadt, Bonndorf, Ludwigshafen, Göttingen, Lösheim, Ingolstadt, Zwiggelmühle, Alm, Steinbach, Wilburgstetten, Wildberg, St. Martin bei Meran, Wartberg a. d. Krems, Vesina, Breslau, Bielendorf, Wassen, Wöhlen, St. Gallen, Hagnau, Biliters, Dietikon, St. Zürich, Hagenborn, Sillianberg, St. Nikolaus, Linz, Böcklabruck, München, Schaun, Borarlberg, Villa-Möde, Breslau, Dortar, Gablonz, Nördlingen, Ehingen, Konstanz, Offenburg, Vapersfoien, Enschweiler, Wiesen, Kömershaag, Mühlhausen, Jettenhausen, Geisa, Hofen, Inwil, Winterthur, Altdorf, Freiburg, Forst, Schorn, Nieden, Todtmoos, Frohnstetten, Straubing, Butöschingen, Ebersbach, Pulmanskirchen, Neusäß, Kobendorf, Reinsfurt, Neufang, Frochheim, Dirnstein, Dttroff, Kronenburg, Wohlen, Engelburg, Brengarten, Oberegg, Ettingen, Entlebuch, Langen-neunforn, St. Gallen, Mörichwil, Mümliswil, St. Iben, Stein, Kirchberg, Lommis, Neuenhof, Gerjan, Lugano, Zürich, Gelfingen, Altstätten, Grezenbach, Basel, Leze, Ems, Herznach, Rothenburg, Einriedeln, Hohenhäusling, Ketten, Breitenbach, Hochhausen, Tiefenstein, Hettstadt, Würzburg, Alchols-hausen, Stuttgart, Reimlingen, Mönchberg, Würzburg, Ober-tisch, Zell a. S., Saarlöben, Pfaffenhausen, D.-A. Nuhstorf, Königshofen, Günzburg, München, Ganghoferstraße, Fraun-berg, Wernarz-Brüdenau, Kofshaupten, Göttingen, Rinnen-ihal, Straubing, Parkstetten, Ehingen a. D., Würzburg, Nördlingen, Ansnang, Butöschingen, Hohenwart, Postan, Wöllstein, Unterschneidheim, Freiburg i. B., Treisbach, Erlach, Wulfwiler, Leibling, Nebelschütz, Langheim, Weingarten, Kolmar, Inglingen, Zürich, Willisau, Waltenischwil, Beden-ried, Gerjan, Bettwiesen, Lichtensteig, Gams, Oberegg, Mels, St. Gallen, Niedernwil, Schmerikon, Dorfbach, Betten, Ermenlee, Frauenfeld, Niederwald, Gossau, Zermatt, Ober-tisch, Würzelen, Dalinghaus, Bonn, Köllinghausen, Oberzier D., Dahlhausen, Osterfeld, Menden, Wevelinghoven, Sep-pendorf, Bondorf, Rodingen, Saarlouis, Buer, Brand, Fisch-bach, Dieblich, Dannerhof, Harff, Uder, Etelbrück, Förde, Langenholthausen, Rbebe, Wannweil, Gelsenkirchen, Würzelen, Niederfeld, Mainz, Neufirchen, Hagen, Essen, Aspel, Altana, Spurtenbach, Mehlem, Davensberg, Vorhorn, Graz, Buda-pest, Melf a. Donau, Salzburg, Czernowitz b. Brünn, Herom, Ungarn, Zeiselmauer, Haag, Königsfeld b. Brünn, Murau, Graz, Zicin, Feldkirch, Vorarlberg, Wien XIII, Groß-Röf-endorf, Beieren, Antieenhofen, St. Margarethen bei Linz, Hohenelbe, Sterning, Weng b. Admont, Mariachein, Schwar-zenberg, Marienbad, Einriedel b. Marienbad, Gurlan, Tirol, Lemsoar, Dornbirn, Budasch, Rejelsdorf b. Königinhof, Ternberg, Graz, Hittisau, Raab, D.-De., Sopron Kethely, Gurten, Plan, Linz, Kragau, Joslowitz, Klösterle, Raaden, Linz, Wartberg-Krems, Seixten, Grulich, Sterning, Admont, Pyhre b. St. Pölten, Brizen, Mojoszölnot, Ernsthofen.

Memento.

Von unseren Wohltätern und Mitgliedern unseres Wohl-täter-Mezhbundes sind gestorben und werden dem frommen Gebete unserer Leser empfohlen:

Franziska Kleiner, Oberdorf, Josepha Scheidnagel, Maichach, Alexander Kusch, Tüchau, Josepha Robert, Klein-helmendorf, Geistl. Rat Dr. Augustin Kluge, Reiffe, Jos. Ant. Strazmann, Döttingen, Melchior Zemp, Affikon, Joh. G. Felderer, St. Gallen, Karolina Mutter, Niederwald, Prof. Paul Sigwart, Altdorf, Maria Büeler, Ibach, Jos. Hof, Lauffen, Margaretha Will, Oberweyer, Heinrich August und Elisabeth Kopp, Würzel, Theres König, Kreuth, Michael

Klüpfel, Oberpleichfeld, Joh. Weiß, Münchsgrün, Marg. Franz, Tirschenreuth, Hochw. Pfr. Ludwig Ruffer, Günz-burg, Franz Heine, Meisensburg, Magdal. Brottinger, Günzburg, H. Deringer, Schwabmünchen, Johann Kühn-höjer, stud. Nürnberg, Sabina Mitich, Sindeldorf, Anna Bachmeier, Haunersdorf, Ursula Blum, Linz, Adam Am-berg und Albertine Gett, Würzburg, Theresie Allgaier, El-zach, Monika Luth, Frankfurt, Elisabetha Vaber und Alban Gabel, Düsselhausen, Paul Leicht, Ehingen, Maria Knobach und Seravin Wegel, Mönchberg, Regina Streidt, München, Jacques Moos, Ungersheim, Franziska Schuster, Furtb i. B., Margaretha Doger, Nürnberg, Elise Weiß, Hirsch-höf, Barbara Pfeifer, Markkirch, Anton Hösl, Klobenreuth, Kreszenz Zehetmaier, Hohenlinden, Emerentia Höfle, Schön-leiten, Luise Bischoff, Sedach, Theresia Bebringer, Stutt-gart, Josef Sauter, Weingarten, Anna Dunthöfner, Alten-essen, Heinrich Areg, Hoven, Chrw. Schw. Eutibia, Nemich, Barbara Kalsen, Heppendorf, Heinrich Wirz, Sindori, Nikolaus Schmitz, Werth, Frau S. Dauzenberg, Aachen, Herr Kaiser, Birkesdorf, Jakob Hambach, Hemmersbach, Nikolaus Fetz, Cupen, Hochw. P. Gerhard, Neuendick, Frau Christian Weyer, Hangelar, Heinrich Simon, Bonn, Frau Marx, Obergarzen, Frau Dorjel, Firmench, Elisabeth Epping, Westierhof, Christian und Anna Vernägel, Pader-born, Kaspar Meite, Gejeke, Franz Kieffer, Kopsal, Peter Prinz, Marsbach, Sophie Stein, Madielb, Maria Kirsch, Klagenfurt, Michael Pfenzeller, Leopoldschlag, Martin Sporn, Linz, Karoline Wagner, Arnsdorf, Ferd. Schrott-bauer, Gmns, Käzilie Kaller, Schattau, Barbara Gantner, Gurlan, Sebastian Lühster, Sillian, Lorenz Gold, St. Marg-areth a. Raab, Georg Buchauer, Niederndorf b. Ruffstein, P. Friedrich Pacht, Leitomischl, Maria Plant und Josefa Trummer, Graz.

Mariannhiller Missionskalender 1914.

Unser neuer Kalender ist wieder überaus reich an interessanten Berichten aus dem afrikanischen Missions-leben und sonstigen schönen und lehrreichen Berichten und Erzählungen. Wir erwähnen nur:

Der politische Flüchtling.
Eine Woche im Belagerungszustande,
für ein Tropfen.
Die Todesbraut.
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Kaffee und Tabak bei den Türken,
Der arme Franzos und seine
Gatterkreuzer,
Das Corpedo und seine Verwendung.

Dem reichen Inhalt entspricht der Bilder schmuck. Außer einem prächtigen Farbenbild, den sel. Hermann Joseph darstellend, wie er vor einem Muttergottes-Altar dem lieben Jesuskind einen Apfel reicht, enthält der Kalender gegen 100 biblische Darstellungen teils aus unserer eigenen Mission, teils aus verschiedenen Gebieten menschlichen Wissens und Schaffens.

Da unser Kalender von jeher ein Hauptmittel war, die Mariannhiller Mission in immer weiteren Kreisen bekannt zu machen, so stellen wir an die ge-ehrten Leser und Leserinnen des Bergißmeinnicht die ergebene Bitte, nach Kräften zu dessen Verbreitung beizutragen. Der reichste Gotteslobn werde all' jenen zuteil, die sich der guten Sache annehmen!

Der Mariannhiller Missionskalender ist von unserer auf dem Titelblatte des Bergißmeinnicht angegebenen Vertretung zu beziehen und kostet ohne Postgebühr in Deutschland 50 Pfg., in Oesterreich-Ungarn 60 Heller, in der Schweiz 65 cts. und in Amerika 20 cents.

Der bescheidene Reingewinn ist für Missionszwecke bestimmt.

Gesunde, kräftige, junge Leute,

welche Beruf zum Ordensstande haben und in der Mission ihre Kräfte zum Heile der Seelen verwenden wollen, mögen sich wenden an das Missionshaus St. Paul, Hof Walbeck, Rheinland. Applikationen sind beizufügen: Tauf- und Firmenschein, ärztliches Gesundheitsattest, Sittenszeugnis des Seelsorgers und eventuelle Arbeits- und Studienzeugnisse.

Redaktionschluss am 15. August 1913.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei vorausgehender Uebereinkunft jedoch gerne gest. u. et.

Verantwortlicher Redakteur Georg Kropp in Würzburg. — Druck und Verlag der Frankischen Gesellschaftsdruckerei G. m. b. H., Würzburg.